

PYRAMIDENSPIEL

RECHTSTIPP JULI 2024

Internetseiten und Bewerbungen von Influencern über die sozialen Medien locken immer wieder mit der Aussicht auf das schnelle Geld innerhalb kürzester Zeit. Diese Versprechungen können jedoch nur in den seltensten Fällen eingehalten werden und entstehen den Opfern vielfach Kosten. Oftmals handelt es sich bei diesen Systemen um Pyramidenspiele. Was solche kennzeichnet und welche Rechte man hat, sollte man Opfer eines solchen Systems geworden sein, soll dieser Newsletter illustrieren.



Andreas Schneider
Juristischer Mitarbeiter

§ Was sind Pyramidenspiele?

Pyramidenspiele sind unter unterschiedlichen Namen wie etwa Schneeballsystem oder Kettenspiel bekannt. Diese Begrifflichkeiten eint alle, dass Teilnehmer beim Eintritt in das System dazu angehalten sind diesem wiederum neue Teilnehmer zuzuführen. Diese profitieren wiederum durch die Geschäfte bzw. Transaktionen welche die von ihnen angeworbene Teilnehmer getätigt haben. Diese Kette bzw. Pyramide lässt sich beliebig lang fortsetzen.

Weiters werben die Unternehmen hinter diesen Systemen damit, dass man schnell zum großen Gewinn kommen kann und dies möglichst komfortabel, in unserem digitalen Zeitalter etwa durch Onlinevertrieb oder -marketing. Die Unternehmen hinter den Pyramidenspielen treten nach Außen in der Regel seriös auf und verkaufen Waren und Dienstleistungen. Das eigentliche Ziel des Unternehmens ist es jedoch die Teilnehmeranzahl im System zu erhöhen und nicht den Produktabsatz zu steigern. Belohnt wird im Regelfall nicht der, der viel vertreibt, sondern jener der viele neue Teilnehmer einbringt.

§ Warum sind Pyramidenspiele gefährlich?

Gefährlich sind Pyramidenspiele insofern, dass sie ihren Teilnehmern glaubhaft machen, dass man erst investieren muss und im Weiteren auf das Anwerben von neuen Mitgliedern angewiesen ist, um tatsächlich Geld zu lukrieren. Die Einzahlung des Investments erfolgt dabei unter den unterschiedlichsten Bezeichnungen. Teilnehmer solcher Systeme müssen sich also im Klaren sein, dass sich hinter einem seriös klingenden Geschäftsmodell eines Unternehmens, auch ein solches Pyramidenspiel stecken kann. Ob es sich um ein solches handelt, ist auf den ersten Blick nicht immer leicht festzustellen. Zur Vermeidung Opfer eines Pyramidenspieles zu werden ist als Faustregel zu beachten, dass der Vertrieb des Produktes selbst im Vordergrund steht und nicht das ständige Anwerben neuer Teilnehmer. Auch teure Investments zu Beginn der Tätigkeit im Vertrieb bzw. eine Mindestabnahmemenge bei sonstigen Strafzahlungen können ein Indiz für solche Systeme sein. Es handelt sich also um Einzelfallprüfungen.

§ Bekommt man sein Geld zurück?

Häufig enthalten die ABG (Allgemeine Geschäftsbedingungen) solcher Unternehmen Regelungen, wonach Einzahlungen auch bei Vertragsauflösung nicht rückforderbar sind. Diese Klauseln sind regelmäßig intransparent, bewusst irreführend und benachteiligend, weswegen sie nichtig sind. Zudem verstoßen die Betreiber von Pyramidenspielen gegen die gesetzlichen Vorgaben zum unlauteren Wettbewerb. Eine Rückforderung des gesamten einbezahlten Betrages ist somit möglich und kann auch gerichtlich durchgesetzt werden. Hierzu gibt es bereits höchstgerichtliche Judikatur.